



## Mobile Medizinische Versorgungseinheiten (MMVe)

Die Hilfsorganisationen sind mit immer häufigeren, konzentrierteren und komplexeren Einsatzlagen konfrontiert. Klima- und Umweltveränderungen tragen zu einer Häufung, gesteigener Intensität und Unberechenbarkeit von Unwetterereignissen bei, welche sich vervielfachende gesundheitliche Auswirkungen und andere schwerwiegenden Folgen für die Lebensgrundlage, die psychische Gesundheit und das psychosoziale Wohlbefinden von Betroffenen nach sich zieht. In zukünftigen Einsatzszenarien ist mit einer erhöhten Anzahl pflegebedürftiger Personen zu rechnen. Der demografische Wandel führt dazu, dass immer mehr ältere Menschen auf Gesundheits- und Sozialfürsorgedienste angewiesen sind, die unter Umständen gegen länger anhaltende Notlagen nicht gewappnet sind. Die Ebola Epidemie von 2014 bis 2016, und nicht zuletzt die Covid-19 Pandemie haben Lücken im Bevölkerungsschutz offenbart, die es zu schließen gilt.

Die Folgen globalisierter Interdependenzen können besonders für die Gesundheitssysteme und -versorgung Betroffener katastrophal sein. Und nicht zuletzt ergeben sich Anpassungsbedarf aufgrund des sich ändernden sicherheitspolitischen Umfeldes zunehmender Bedrohungs- und Störungspotentialen für kritische Infrastrukturen durch multiple Krisen, wie beispielsweise der Krieg in der Ukraine.

Auch im Bereich des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes sind Anforderungen an Material, Einsatzmittel und Personal gestiegen. Das DRK begegnet diesen Herausforderungen mit holistischen Ansätzen. Mit mehreren Mobilien Medizinischen Versorgungseinheiten (MMVe) hält der Bundesverband des DRK mobile Arztpraxen vor, die insbesondere bei Großschadenslagen und längerfristigen Krisen, aber auch bei Veranstaltungen und einem Spontanausfall von Gesundheitsinfrastruktur die ärztliche

Versorgung der Bevölkerung sicherstellen können. Das Konzept wird fortlaufend weiterentwickelt und Erfahrungen vergangener Einsätze, insbesondere im Rahmen der Bewältigung der Corona-Pandemie, der Einsätze nach den Unwettern 2021 und auch der Unterstützung in der Ukraine-Hilfe fließen ein.

Die Fähigkeit der MMVe wird im Einsatz durch die Bereitstellung von hochgeländegängigen Krankentransportwagen geeignet für den Transport von infektiösen Betroffenen und mit einer Materialausstattung nach DIN EN 1789 C erweitert, welche speziell für den Einsatz im Zivil- und Katastrophenschutz entwickelt wurden. Es können entweder vier Personen sitzend, eine Person liegend, oder zwei Personen sitzen und zwei Personen



Mit mehreren Mobilien Medizinischen Versorgungseinheiten (MMVe) hält der Bundesverband des DRK mobile Arztpraxen vor. (Foto: DRK)

liegend befördert werden. Die hochgeländegängigen Einsatzmittel auf Basis eines Unimog kommen zur Versorgung und Beförderung von verletzten und erkrankten Personen, insbesondere bei zerstörter Infrastruktur und bei Verdacht auf Infektionserkrankungen zum Einsatz. Zwei voneinander unabhängige Überdruckbelüftungsanlagen und Filtersysteme, jeweils für den Fahrerraum und den Patientenraum, und damit einhergehender zeitweiser außenluftunabhängige Belüftungsanlage, ermöglichen den Einsatz insbesondere auch bei den zunehmenden Waldbrandlagen. Die Fahrzeuge verfügen über eine Reifendruckregelanlage, die Möglichkeit der Eigensicherung und Ber-

gefähigkeit durch eine Seilwinde, zwei Anhängerkupplungen (Kugelkopf und Maulkupplung). Ergänzt wird das Einsatzmittel durch eine umfassende Sauerstoffversorgung für alle sitzenden und liegenden Personen. Zusatzausstattung für die Traumaversorgung, UV-Desinfektion und eine Isolationseinheit für den Transport von potenziell kontaminierten Betroffenen erweitern das Einsatzspektrum und garantieren einen bestmöglichen Schutz von Besatzung und Betroffenen. Durch einen kombinierten Einsatz von alleinstehenden Komponenten werden Synergieeffekte ermöglicht.